



Einführung

Als Schulleiter:in wissen Sie besser als die meisten anderen, dass Kontroversen in der heutigen Schulwelt unvermeidlich sind. Durch die Nutzung sozialer Medien und unterschiedlichster Kommunikationsformen kommen die Schüler:innen täglich mit Themen wie Einwanderung, Klimawandel, Terrorismus und LGBT-Rechte in Berührung. Der Umgang mit solchen Themen kann eine Herausforderung sein, aber wie sollen junge Menschen einen Sinn darin sehen, wenn sie in der Schule nicht darüber diskutieren dürfen? Wie sollen sie lernen, kritisch zu denken oder demokratisch zu debattieren, wenn sie keine Lehrperson haben, die sie anleitet? Die Diskussion kontroverser Themen hat viele Vorteile, aber sie ist keine Aufgabe, die man auf die leichte Schulter nehmen sollte. Unter anderem braucht man gut ausgebildete Lehrkräfte, einen relevanten Lehrplan und ein unterstützendes Schulklima.

Das Material in diesem Abschnitt basiert weitgehend auf zwei Handbüchern des Europarats:

Das Schulungspaket *Teaching Controversial Issues* kann heruntergeladen werden unter: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/charter-edc-hre-pilot-projects/teaching-controversial-issues-developing-effective-training-for-teachers-and-school-leaders>

Das Selbstevaluierungsinstrument *Managing Controversy* kann heruntergeladen werden unter: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/charter-edc-hre-pilot-projects/project-1-managing-controversy-a-whole-school-training-tool>

Kontroverse Themen - Thema 1: Kontroverse Themen in der Schule

Kontroverse Themen - Was und wo?

Eine Kontroverse ist mehr als eine alltägliche Meinungsverschiedenheit oder eine Uneinigkeit. Sie weckt starke Emotionen und verursacht Missstimmung und Spaltungen zwischen Menschen.

Kontroversen sind ein natürlicher Teil des Lebens in einer Demokratie und in jeder Gemeinschaft, die die freie Meinungsäußerung schätzt, einschließlich der Schulen.

Kontroversen variieren je nach Zeit und Ort. Sie variieren auch in ihrem Ausmaß, von lokal bis global.



Manchmal kann es in der Schule selbst zu einer Kontroverse kommen. Zum Beispiel können die Leute nicht einverstanden sein mit:

- was in Ihrer Schule gelehrt wird, z. B. die Evolution,
- Ihre Schulordnung, z. B. über die Kleidung der Schüler:innen,
- Ihr Umgang mit der örtlichen Gemeinschaft, z. B. die Behandlung von Schüler:innen mit Migrationshintergrund.

Als Schulleiter:in sind Sie zu Recht besorgt über die Art und Weise, wie kontroverse Themen in Ihrer Schule behandelt werden - sei es bei einer Diskussion im Unterricht, einer Debatte im Schüler:innenparlament oder einer Elternversammlung. Sie müssen sich über die Konsequenzen im Klaren sein, wenn die Dinge aus dem Ruder laufen, und über den Schaden, den dies für den Ruf Ihrer Schule bedeuten kann.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie Folgendes tun:

- die Risiken im Umgang mit kontroversen Themen verstehen
- Überwachung von Themen, von denen Sie glauben, dass sie kontrovers sein könnten
- Ihren Mitarbeitenden beibringen, wie sie mit kontroversen Themen klug umgehen können

Kontroverse Themen - Thema 1: Kontroverse Themen in der Schule

Kontroverse Themen - Warum es gut ist zu reden

Es ist verlockend, sich vor kontroversen Themen in der Schule zu drücken. Sie denken vielleicht, dass das Offenlegen von Problemen nur noch mehr Unmut hervorruft, dass die Schüler:innen nicht damit zurechtkommen oder dass es Beschwerden geben wird.

Das ist nicht der demokratische Weg. Der **demokratische Weg, Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten zu lösen, besteht darin, darüber zu sprechen**. Es ist wichtig, Probleme offen und respektvoll zu diskutieren. Zu lernen, wie man dies tut, ist eine der wichtigsten Lektionen, die eine Schule vermitteln kann.

Hier sind einige weitere Gründe, warum es gut sein kann, in der Schule über kontroverse Themen zu sprechen. Welche sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten? Versuchen Sie, sie auf einer Skala von 1-10 einzuordnen. Diese Übung können Sie auch mit Ihren Schüler:innen, Mitarbeiter:innen oder Eltern durchführen.

1. Es entwickelt die Kompetenz des kritischen und analytischen Denkens.	
2. Es bereitet die Schüler:innen darauf vor, mit zukünftigen Kontroversen umzugehen, denen sie wahrscheinlich begegnen werden.	
3. Sie gibt den Schüler:innen die Möglichkeit, sich auszudrücken.	
4. Es hilft den Schüler:innen, dem, was sie in den sozialen Medien sehen und hören, einen Sinn zu geben.	
5. Es vermittelt den Schüler:innen ein breiteres Verständnis der Welt.	
6. Es macht den Schulunterricht realistischer und aktueller.	
7. Es gibt den Schüler:innen das Gefühl, von der Schule und der Gesellschaft geschätzt zu werden.	
8. Es hilft den Schüler:innen, Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Hintergründen zu respektieren.	
9. Es macht auf Fehlinformationen und Fake News in den sozialen Medien aufmerksam.	
10. Es gibt den Schüler:innen Selbstvertrauen und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit.	

Das bedeutet natürlich nicht, dass alle Themen, egal wie kontrovers sie sind, in der Schule diskutiert werden sollten. Diese Übung zeigt, dass es viel bringt, über kontroverse Themen in der Schule zu sprechen, wenn man sie sicher behandeln kann.



Kontroverse Themen - Thema 1: Kontroverse Themen in der Schule

Kontroverse Themen – Worüber wollen die Menschen an Ihrer Schule sprechen?

Eine Möglichkeit, schwierige Themen ernsthaft zu diskutieren, besteht darin, herauszufinden, worüber die Menschen an Ihrer Schule wirklich gerne reden würden. Hier finden Sie eine Umfrage, die Sie mit Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern durchführen können. Sie unterteilt kontroverse Themen in drei Kategorien - solche, die mit dem Unterricht, dem Schulalltag und den Beziehungen zwischen Eltern und Schule zu tun haben. Wenn Sie die Ergebnisse vorliegen haben, können Sie Schritte unternehmen, um Gespräche über jene Themen anzustoßen, die Ihnen am dringlichsten erscheinen.

	Lehrer:innen	Schüler:innen	Eltern
Lektionen			
Schulalltag			
Beziehungen zwischen Eltern und Schule			



Kontroverse Themen - Thema 2: Sicherer Umgang mit kontroversen Themen
Umgang mit kontroversen Themen im Klassenzimmer - Welche Fähigkeiten brauchen Lehrer:innen?

Um in der Lage zu sein, kontroverse Themen im Unterricht sicher zu behandeln, benötigen Lehr:innen eine Reihe von Fähigkeiten. Dazu gehören:

- wie man Themen für die Diskussion auswählt
- wie sie mit ihren eigenen persönlichen Überzeugungen und Vorurteilen umgehen können
- wie man auf rassistische, sexistische und andere abfällige Äußerungen reagiert
- wie man eine Diskussion moderiert, ohne Partei zu ergreifen
- wie man Schüler:innen dazu ermutigt, andere Standpunkte zu verstehen
- wie man Schüler:innen beibringt, Themen respektvoll zu diskutieren
- wie man verhindert, dass die Emotionen im Klassenzimmer überkochen
- wie man mit fehlendem Fachwissen zu einem bestimmten Thema umgehen kann.



Bitten Sie Ihre Lehrkräfte, ihre schwächsten Fähigkeiten in Bezug auf den Umgang mit kontroversen Themen zu bewerten. Nutzen Sie diese Informationen als Grundlage für die Auswahl geeigneter Formen der **beruflichen Weiterbildung**, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

Kontroverse Themen - Thema 2: HSicherer Umgang mit kontroversen Themen

Umgang mit kontroversen Themen im Klassenzimmer - Praxisideen

Der sichere Umgang mit der Diskussion eines kontroversen Themas im Klassenzimmer erfordert von den Lehrkräften eine Reihe von Fähigkeiten. Hier sind 4 Ideen für **Schulungsaktivitäten**, die dazu beitragen werden, einige dieser Fähigkeiten bei Ihren Lehrkräften zu fördern.

1. Umgang mit den eigenen persönlichen Überzeugungen und Vorurteilen

Geben Sie den Lehrkräften eine Auswahl von Bildern mit Gesichtern von Menschen (aus Zeitschriften ausgeschnitten). Fragen Sie: "Welches ist der Terrorist?" und lassen Sie die Lehrkräfte erklären, wie sie auf die Antwort gekommen sind. Erklären Sie dann, dass es keine richtige Antwort gibt. Die Überzeugungen und Vorurteile, die zum Ausdruck gebracht werden, sind alle in den Köpfen der Lehrer:innen. Fahren Sie fort, indem Sie die Lehrkräfte bitten, ihre (unbewussten) Überzeugungen und Vorurteile in Bezug auf bestimmte kontroverse Themen, mit denen sie in der Schule konfrontiert werden könnten, zu ermitteln.

2. Wie man auf rassistische und andere abfällige Äußerungen reagiert

Stellen Sie einige Szenarien vor, in denen Schüler:innen rassistische oder andere abfällige Bemerkungen machen. Bitten Sie die Lehrkräfte, in Gruppen verschiedene Möglichkeiten der Reaktion darauf zu überlegen und zu diskutieren, wobei die jeweiligen Vor- und Nachteile zu berücksichtigen sind. Experimentieren Sie mit verschiedenen Antworten, wie z. B. "Wie kommst du auf diese Idee?" oder "Ist dir klar, wie verletzend das für manche Leute klingen könnte?" Überlegen Sie, wann und wie es angebracht sein könnte, den Schüler:innen das Konzept der "Hassrede" näher zu bringen.

3. Wie man Schüler:innen dazu ermutigt, andere Standpunkte zu berücksichtigen

Die Lehrkräfte legen ihre eigenen Ansichten zu einer Reihe von kontroversen Themen dar. Bitten Sie sie, das Thema auszuwählen, zu dem sie sich am stärksten bekennen, und zu versuchen, für den entgegengesetzten Standpunkt zu argumentieren. Geben Sie den Kolleginnen und Kollegen Gelegenheit, sich selbst zu hinterfragen, wenn sie diese Rolle übernehmen. Fragen Sie sie in einer Nachbesprechung, was sie aus dieser Erfahrung über solche Ansichten und die Menschen, die sie vertreten, gelernt haben. Überlegen Sie, wann und wie diese Übung mit Schüler:innen in der Schule eingesetzt werden könnte.

4. Wie man das Überkochen von Emotionen im Klassenzimmer verhindert

Bitten Sie die Lehrkräfte, in Gruppen zu experimentieren und die Fragen, die sie bei der Moderation einer Klassendiskussion verwenden könnten, zu "entpersonalisieren", d. h. sie zu gesellschaftlichen und nicht zu persönlichen Fragen zu machen. Ändern Sie zum Beispiel "Was denken Sie über Wanderarbeiter:innen?" in "Was denken die Leute über Wanderarbeiter:innen?". Üben Sie mit einer Reihe von Beispielen. Diskutieren Sie, wie sich diese Änderung der Sprache auf Diskussionen in der Schule auswirken könnte und in welchen Situationen sie nützlich sein könnte.



Kontroverse Themen - Thema 2: Sicherer Umgang mit kontroversen Themen

Umgang mit kontroversen Themen im Klassenzimmer - Rolle der Lehrkraft

Wie alle anderen haben auch Lehrer:innen ein Recht auf ihre eigenen Ansichten. Das bedeutet aber nicht unbedingt, dass sie diese mit ihren Schüler:innen teilen oder Ansichten bevorzugen sollten, die mit ihren eigenen übereinstimmen. Auf wessen Seite sollte eine Lehrkraft also in einer Diskussion im Klassenzimmer stehen?

Es geht nicht darum, sich für die eine oder andere Seite zu entscheiden. Das Ziel ist es, den Schüler:innen beim Lernen zu helfen. Dafür gibt es **eine Reihe von Rollen, die eine Lehrkraft im Klassenzimmer übernehmen kann**. Hier sind sechs verschiedene Rollen und Situationen, in denen Sie sie einsetzen können.

UNPARTEIISCHE/R VORSITZENDE/R'

*Sicherstellen, dass alle Schüler:innen ihre Meinung äußern können, aber keine Kommentare abgeben
Übernehmen Sie diese Rolle, wenn die Schüler:innen gut informiert sind und die Diskussion ausgewogen ist.*

DES TEUFELS ADVOKAT

*Nehmen Sie eine entgegengesetzte Position zu der von den Schüler:innen vertretenen ein.
Nehmen Sie diese Rolle an, wenn die meisten Schüler:innen die gleiche Meinung vertreten.*

VERBÜNDETE/R

Sich auf die Seite eines Einzelnen oder einer bestimmten Gruppe von Schüler:innen stellen. Verwenden Sie diese Strategie, um schwächere Schüler:innen oder eine Randgruppe zu unterstützen.

BEHÖRDE

*Information der Schüler:innen über den offiziellen Standpunkt.
Nehmen Sie diese Haltung ein, wenn es um eine Frage der Menschenrechte, eine formale Schulpolitik oder einen Regierungserlass geht*

ERKLÄRUNGSHILFE

*Eine Reihe von verschiedenen Optionen und Argumenten darlegen.
Nützlich, wenn die Schüler:innen verschiedene Positionen oder unterstützende Argumente nicht kennen.*

BÜRGER:IN

*Übernehmen Sie diese Rolle, um Ihre eigene Meinung kund zu tun.
Verwenden Sie diese Strategie, wenn Ihre Unparteilichkeit von Schüler:innen in Frage gestellt wird.*



Kontroverse Themen - Thema 3: Kontroverse Themen im Lehrplan

Kontroverse Themen im Lehrplan - Wo und was?

Der Lehrplan kann in einer Schule oft eine Quelle der Kontroverse sein. Einige Schulfächer sind mit mehr Kontroversen verbunden als andere. Hier sind einige Beispiele, auf die Sie achten sollten.

- **Geschichte** – widersprüchliche Versionen der Geschichte Ihres Landes
- **Religionsunterricht** – widersprüchliche Ansichten über Moral und religiöse Wahrheit
- **Gesundheitserziehung** – widersprüchliche Haltungen zu Sexualität und moralischem Verhalten
- **Politische und soziale Bildung** – gegensätzliche politische Programme und Ideologien
- **Literatur** – widersprüchliche Ansichten über moralische und soziale Haltungen in der Belletristik
- **Wissenschaft** – gegensätzliche Ansichten über die Anwendung der Wissenschaft und der Konflikt mit der Religion.

Als Schulleiter:in müssen Sie sich darüber im Klaren sein, dass die Menschen in Ihrer Schulgemeinschaft mit der Art und Weise, wie Ihre Schule mit einigen dieser Themen umgeht, möglicherweise nicht einverstanden sind, z. B. mit der Version der Geschichte, die im Geschichtsunterricht gelehrt wird, oder mit der Verwendung eines bestimmten Buches im Literaturunterricht.

In vielen Fällen ist der Lehrplan verbindlich und Sie haben keine Möglichkeit, ihn zu ändern. Wenn also die Befürchtung besteht, dass eine Meinungsverschiedenheit außer Kontrolle gerät, müssen Sie die Situation möglicherweise durch eine **öffentliche Erklärung** ansprechen, um Befürchtungen hinsichtlich der Art und Weise, wie Ihre Schule mit dem fraglichen Thema umgeht, zu zerstreuen.

Längerfristig ist es jedoch die beste Strategie, dafür zu sorgen, dass Ihre Lehrkräfte sich des Potenzials für Kontroversen in den von ihnen unterrichteten Fächern bewusst sind und über die erforderlichen Fähigkeiten verfügen, um kontroverse Themen sicher zu deeskalieren.



Kontroverse Themen - Thema 3: Kontroverse Themen im Lehrplan

Kontroverse Themen im Lehrplan - Gelegenheiten zum Gespräch schaffen

Während einige Schulfächer mehr mit Kontroversen verbunden sind als andere, gibt es in jedem Fach des Lehrplans Möglichkeiten, über kontroverse Themen zu sprechen, wenn Sie wissen, wo Sie suchen müssen. Die Diskussion dieser Themen im Unterricht trägt nicht nur zur demokratischen Bildung der Schüler:innen bei, sondern auch zu einem tieferen Verständnis des Faches selbst.

Die Fachlehrer:innen erkennen jedoch nicht immer, dass diese Möglichkeiten bestehen. Nutzen Sie daher diese beiden Aktivitäten, um Ihren Mitarbeitern zu helfen, einige der Möglichkeiten zu erkennen.

1. Suche relevanter Themen

Bilden Sie gemischte Gruppen von Lehrkräften aus verschiedenen Schulfächern. Bitten Sie die Gruppen, Beispiele für Themen zu sammeln, die derzeit in Ihrer Schule, Gemeinde oder Gesellschaft kontrovers sind. Identifizieren Sie die Themen, die bereits im obligatorischen Lehrplan behandelt werden und legen Sie diese auf eine Seite. Bitten Sie die Gruppen, sich auf die verbleibenden Themen zu konzentrieren und sie nach ihrer wahrgenommenen Relevanz für das Leben und die Bildung Ihrer Schüler:innen zu bewerten. Die Gruppen wählen dann die relevantesten Themen aus und versuchen, Verbindungen zwischen diesen und den aktuellen Themen in Ihrem Lehrplan herzustellen. Tragen Sie die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen zusammen und bitten Sie die Fachleiter:innennnen oder Fachlehrer:innen zu überlegen, wie sie diese Themen in den Unterricht ihrer Fächer einbeziehen können.

2. "FÄCHERÜBERGREIFENDES SPEED-DATING".

Bilden Sie Gruppen von sechs Lehrkräften, welche unterschiedliche Fächer unterrichten. Sie sitzen sich paarweise gegenüber und jedes Paar sucht ein für beide Fächer relevantes kontroverses Thema. Für die Nachbesprechung im Plenum werden Notizen zu den Vorschlägen gemacht. Nach einigen Minuten werden die Paare neu gebildet. Dies wird wiederholt, bis alle Fächerkombinationen erreicht sind.



Kontroverse Themen - Thema 3: Kontroverse Themen im Lehrplan
Kontroverse Themen im Lehrplan - Moderation von Diskussionen

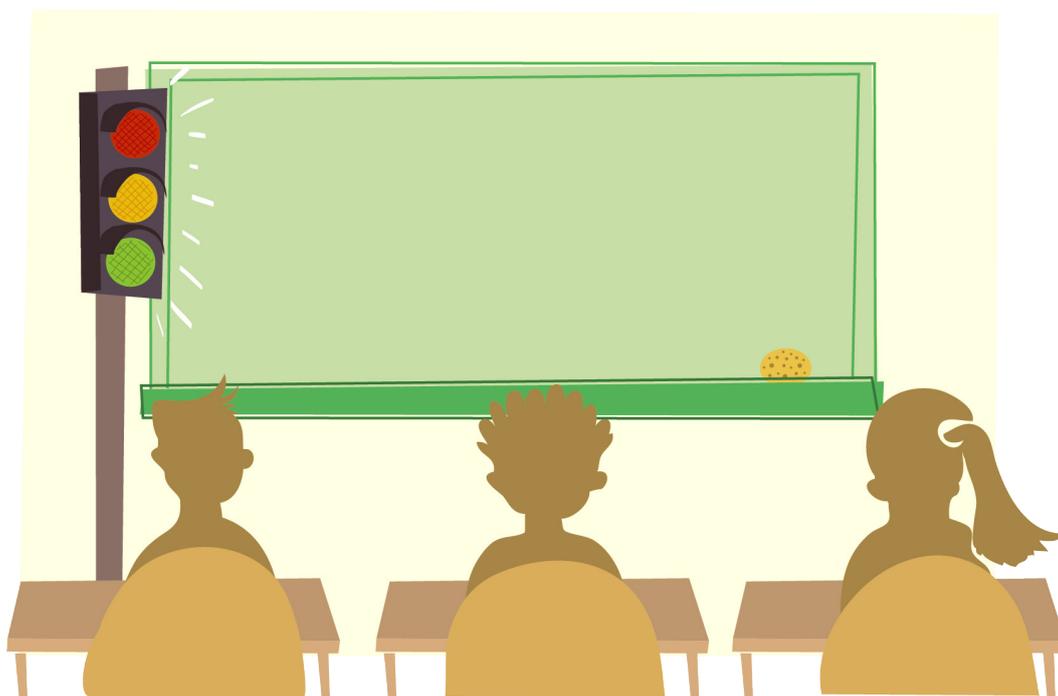
Wie kann man kontroverse Themen im Unterricht zur Diskussion stellen? Es reicht selten aus, die Schüler:innen zu bitten, sich auf eine Seite zu stellen und für oder gegen einen Vorschlag zu argumentieren. Das wird weder der Schwierigkeit der Themen noch dem Mangel an Informationen gerecht, den manche Menschen über sie haben.

STIMME ZU, STIMME NICHT ZU, WEISS NICHT

Beschriften Sie drei Wände des Klassenzimmers mit "JA", "NEIN" und "WEISS ICH NICHT". Lesen Sie eine Aussage zu einem kontroversen Thema vor, z. B. "Es ist falsch, Fleisch zu essen". Bitten Sie die Schüler:innen über die Aussage nachzudenken und sich an die Wand zu stellen, die ihre Meinung am besten wiedergibt, d. h. ob sie ihr zustimmen, nicht zustimmen oder nicht wissen. Stellen Sie die Stühle und Tische so auf, dass die Schüler:innen in Reihen entlang der von ihnen gewählten Wände sitzen, mit Blick nach innen. Die "JA"- und "NEIN"-Stimmen sollten einander gegenüberstehen, die "WEISS ICH NICHT"-Stimmen dazwischen. Geben Sie den Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und zu diskutieren, indem sie sich abwechseln und jeweils eine Person spricht:

- Die 'ZUSTIMMENDEN' legen ihre Argumente den 'NICHT ZUSTIMMENDEN' vor
- Die 'NICHT-ZUSTIMMENDEN-Anhänger:innen' bringen ihre Gegenargumente zu den 'ZUSTIMMENDEN'-Anhänger:innen vor.
- ZUSTIMMENDE und NICHT-ZUSTIMMENDE interagieren mit den Argumenten des jeweils anderen
- Die WEISS NICHT äußern ihre eigenen Gedanken zu dem Thema - auch wenn sie verwirrt sind - und haben die Möglichkeit, die "ZUSTIMMENDEN und NICHT-ZUSTIMMENDEN" zu befragen
- Zustimmung, ablehnende und nichtwissende Antworten gehen auf die Argumente und Fragen der anderen ein.

Diese Art von Aktivität erfordert mindestens eineinhalb Stunden, vielleicht auch mehr. Bei der Nachbesprechung können Sie die Schüler:innen bitten, über den Stand ihrer Meinungen nach der Übung nachzudenken, die wichtigsten Punkte in der Debatte zu benennen oder zu überlegen, wie sie das Thema weiter vertiefen könnten.



Kontroverse Themen - Thema 4: Kontroverse Themen und Schulkultur
Kontroverse Themen und Schulkultur - Kann man sicher reden?

Als Schulleiter:in wissen Sie, dass die Qualität des täglichen Lebens und die Kultur einer Schule einen Einfluss darauf haben können, wie gut die Schüler:innen lernen und Leistungen erbringen. Das Gleiche gilt für kontroverse Themen. Über schwierige Themen zu sprechen, kann für Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern gleichermaßen unangenehm und beunruhigend sein. Daher ist es wichtig, eine Schulkultur zu schaffen, in der man sich frei fühlt, offen über sensible Themen zu sprechen, ohne Kritik zu befürchten.

Eine unterstützende Schulkultur

Was sind die Elemente einer solchen Kultur? Eine Kultur, die die Diskussion schwieriger Themen fördert, ist:

- **sicher** – jede:r ist frei von Mobbing, Beschimpfungen und Einschüchterungen
- **einladend** – jede:r fühlt sich als Individuum erkannt und als Teil der gemeinsamen Schulgemeinschaft
- **offen** – jede:r ist frei, seine eigenen Ideen zu entwickeln, zu erproben und auszudrücken
- **integrativ** – jede:r kann gleichberechtigt an allen schulischen Aktivitäten teilnehmen
- **achtet die Rechte** – die Menschenrechte aller Menschen werden geachtet, insbesondere die Meinungs-, Glaubens- und Religionsfreiheit, die Privatsphäre und die Freiheit von erniedrigender Behandlung
- **demokratisch** – jeder hat ein Mitspracherecht bei schulischen Entscheidungen.

Schulregeln und Verhaltensregeln

Die richtigen Schulregeln oder Verhaltensrichtlinien zu haben und diese angemessen durchzusetzen, trägt wesentlich dazu bei, die gewünschte Kultur zu schaffen. Dies gilt sowohl für die Regeln, die das alltägliche Verhalten in und um die Schule regeln, als auch für die Regeln, die die Lehrkräfte für die Diskussionen im Unterricht verwenden.

Gibt es Bereiche, in denen die vorherrschende Kultur an Ihren Schulen die Lehrer:innen daran hindert, mit ihren Schüler:innen zu diskutieren? Wenn ja, welche sind das und warum?



Kontroverse Themen - Thema 4: Kontroverse Themen und Schulkultur

Kontroverse Themen und Schulkultur - Bewerten Sie Ihre Schule

Inwieweit ermutigt das vorherrschende Ethos und die Kultur an Ihrer Schule die Menschen, über schwierige Themen zu sprechen? Eine Möglichkeit, herauszufinden, wie offen Ihre Schule für diese Art von Diskussionen ist, besteht darin, eine einfache Umfrage zur Einstellung durchzuführen. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, ist es wichtig, neben den Schüler:innen und Lehrpersonen auch die Eltern einzubeziehen.

Hier sind einige grundlegende Fragen, die Sie allen Beteiligten an Schulen stellen können:

UMFRAGE ZUR EINSTELLUNG ZUR SCHULKULTUR

An dieser Schule:

1. Wie werden Sie von anderen behandelt?
2. Wie sicher fühlen Sie sich?
3. Wissen Sie, wen Sie sich wenden können, wenn es ein Problem gibt?
4. Wie stark haben Sie das Gefühl, dass Ihnen zugehört wird?
5. Welche Möglichkeiten haben Sie, Ihre Meinung zu äußern?
6. Wie oft haben Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung mit anderen aus der Schule zu diskutieren?
7. Welches Mitspracherecht haben Sie bei schulischen Regeln und Entscheidungen?
8. Was denken Sie, wie stark interagieren Schüler:innen mit unterschiedlichem Hintergrund?
9. Wie einladend ist die Schulkultur für Menschen beider Geschlechter, für solche mit Behinderungen, mit diverser sexueller Orientierung oder aus unterschiedlichen ethnischen oder religiösen Gruppen?



Kontroverse Themen - Thema 4: Kontroverse Themen und Schulkultur

Kontroverse Themen und Schulkultur - Ermutigung der Schüler:innen zu Wortmeldungen im Unterricht

Für Schüler:innen ist es schwierig, sich an Diskussionen über kontroverse Themen zu beteiligen, wenn sie nicht bereits daran gewöhnt sind, in der Schule öffentlich zu sprechen. Indem man den Schüler:innen häufig Gelegenheit gibt, im Unterricht zu sprechen, gewöhnen sie sich daran, sich vor anderen zu äußern. Dadurch gewinnen sie Selbstvertrauen beim Sprechen in der Öffentlichkeit und werden fähiger darin.

Wichtig ist, dass die Schüler:innen das Gefühl haben, dass ihnen zugehört wird und dass ihre Meinung respektiert wird.

Eine Möglichkeit, Ihren Lehrkräften dabei zu helfen, die Stimme der Schüler:innen in ihrem Unterricht ausreichend zu berücksichtigen, ist die Erstellung einer **Checkliste** für die Unterrichtsplanung. Nach einiger Zeit werden die Lehrkräfte feststellen, dass sie die Checkliste automatisch befolgen. Sie können eine solche Checkliste auch für die Überwachung und Bewertung des Unterrichts verwenden.

Hier ist ein Beispiel:

CHECKLISTE FÜR ÄUSSERUNGEN DER SCHÜLER:INNEN

Gibt es in dieser Lektion für die Schüler:innen, folgende Möglichkeiten:

Eine Frage zu stellen?
Ihre Meinung zu äußern?
Mit anderen zu interagieren?
Einen praktischen Vorschlag zu machen?
Eine Abstimmung durchzuführen?

